

1869-2019

150 Jahre



KREISFEUERWEHRVERBAND
FRANKFURT AM MAIN e.V.

KFV MAGAZIN

2024



Weltrekord 103m EISELE Frankfurt M

Deutscher Berufsfeuerwehrverband

ALTE FEUERWEHR ZENT

zum Foto auf der Titelseite:

Leistungsvergleich der Höhenretter, Deutsche Bank Park, 24.08.24



VORWORT

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
 hallo Freundinnen, Freunde unseres Kreisfeuerwehrverbandes Frankfurt am Main,

zum dritten Mal wird mit unserem „KfV-MAGAZIN“ von der ehrenamtlichen und KfV-Facharbeit unseres Kreisfeuerwehrverbands berichtet. Quer durch alle Fachschaften und von Jung bis Alt werden in unserem „KfV-MAGAZIN“ zahlreiche aktuelle Aktionen, Veranstaltungen und Maßnahmen 2024 nach „innen“ und nach „außen“ sehr erfolgreich gespiegelt!

Durch gelebte Solidarität und durchgehende hohe Leistungsbereitschaft in unseren Strukturen sind wir ein verlässlicher und konstruktiver Partner der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main, die in diesem Jahr ihr 150. Bestehen feiert, hierzu gratulieren wir, auch mit dieser Ausgabe, noch einmal recht herzlich!

Unsere ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer sind binnen kürzester Zeit für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Stadt im Einsatz, wenn es darauf ankommt und das 365. Für dieses starke Engagement bedanke ich mich herzlich und hoffe, dass unser „KfV-MAGAZIN“ die Wahrnehmung, den Respekt und die Wertschätzung für die unersetzliche Arbeit, gerade im Bereich unserer Freiwilligen Feuerwehr Frankfurt am Main, durch die einzelnen Berichte pusht. Unsere Einsatzkräfte bilden das Rückgrat des Brand- und Katastrophenschutzes in unserer Europastadt Frankfurt am Main und sind insofern ein überragend wertvoller Teil der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr innerhalb unserer Sicherheitsstruktur.

Was wären wir aber ohne die einzelnen Wehren in den Stadtteilen, der Ehren- und Altersabteilung, ohne unsere Ehefrauen, Ehemänner und Lebenspartnern, nicht zu vergessen, ohne unsere Supporter? Euch allen gebührt ein großes „Danke schön“ für eure immer wiederkehrende Unterstützung unserer Frankfurter Feuerwehrfamilie! Ich wünsche Euch und Ihnen allen viel Spaß beim Lesen in unserer dritten Auflage des beliebten „KfV-MAGAZIN“ und sage herzlichen Dank an unsere KfV-PUMA für die wieder erfolgreiche Umsetzung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen zum Jahresabschluss

Dirk Rübesamen
 KfV-Vorsitzender & Stadtbrandinspektor



Dirk Rübesamen

HIGHLIGHTS 2024



6

FB Ausbildung



16

Rettungshundestaffel



30

Tage der offenen Tür



44

Höhenretter



46

Tag d. Selbstschutzes



48

Jugendfeuerwehr

Vorwort	3
Fachbereich Ausbildung.....	6
Fachgruppe Katastrophenschutz	12
Fachgruppe Rettungshundestaffel.....	16
Christoph 2.....	19
Kreisfeuerwehrverbandstag.....	20
Ehrenamtsmesse Frankfurter Römer.....	22
Deutscher Feuerwehrverband (DFV)	24
Frankopia.....	26
Historisches.....	29
150 Jahre Berufsfeuerwehr Frankfurt – Tage der offenen Tür.....	30

Leistungsvergleich der Höhenretter.....	44
Tag des Selbstschutzes auf dem Römerberg.....	46
Jugendfeuerwehr	48
Minifeuerwehr	51
Ehren- und Altersabteilung	52
AKIK.....	54
Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main e.V.....	55
Pinnwand	56
Aus den Stadtteilen.....	58
Neues aus der Branddirektion.....	66
Impressum.....	68

FACHBEREICH AUSBILDUNG

DER FACHBEREICH AUSBILDUNG WÄCHST!



Sven Bodemann, FBL Ausbildung

Die lehrgangsfreie Zeit wurde von den Kreis-ausbilderinnen und Kreisausbildern genutzt die Lehrinhalte für das kommende Ausbildungsjahr 2024 anzupassen. In diesem Zuge wurden die Lehrgangsinhalte der einzelnen Lehrgänge auf Kreisebene auf den neusten Stand gebracht und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. So wurde zum Beispiel im Grundausbildungs – und Truppführerlehrgang das erste Mal das Thema „Vegetationsbrandbekämpfung“ unterrichtet und die Kameradinnen und Kameraden mit den dafür notwendigen Werkzeugen vertraut gemacht wurden.

Der Bereich Atemschutz Ausbildung nahm auch dieses Jahr wieder Fahrt auf und so konnte der Fachbereich Ausbildung die ersten zwei Kameradinnen und Kameraden in diesem Bereich in Zusammenarbeit mit der Akademie einsetzen. Bis zu der ersten Zusammenarbeit mit der Akademie mussten sich unsere beiden Kameradinnen und Kameraden, die bereits in anderen Sparten tätig waren, weiter qualifizieren. Diese Qualifizierung erfolgte an der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel mit der erfolgreichen Teilnahme an den Lehrgängen: Atemschutzgerätewart Teil I und dem fachspezifischen Kreisausbilder Atemschutz. Bis zu ihrem

ersten Lehrgang auf Kreisebene unterstützten die beiden bei den monatlich durchgeführten jährlichen Belastungsübungen für die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Frankfurt am Main. Im November konnten beide Kameradinnen und Kameraden ihr Können unter Beweis stellen und in einer kollegialen Zusammenarbeit mit der Akademie **23 neue Atemschutzgeräteträger** für die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Frankfurt am Main ausbilden und für den Einsatz fit machen.

Einen ganz besonderen Blick möchten wir aber auf den diesjährigen Vollzeitgrundlehrgang in den Sommerferien werfen. Von den insgesamt 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, aber auch im Ausbilderbereich, konnten wir einen Zuwachs von Feuerwehrfrauen verzeichnen. Nach intensiven zwei Wochen der Ausbildung, unter anderem in den Bereichen Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Rechte / Pflichten konnten **10 neue Feuerwehrkameradinnen und 8 neue Feuerwehrkameraden** in die jeweiligen Stadtteilstandorte der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Frankfurt am Main entlassen werden und können nun ihren Dienst für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt am Main leisten. Dieser Lehrgang zeigt, wie sich das Bild der Feuerwehren mit der Zeit verändert hat und immer mehr Frauen sich für dieses, aufregende, technisch anspruchsvolle, von einer unbeschreiblichen Kameradschaft geprägten und zeitintensiven Ehrenamt interessieren und den männlichen Kameraden in nichts nachstehen. Dieser Lehrgang hat sehr eindrucksvoll bewiesen, dass es im Team keinen Unterschied macht, ob als Frau oder als Mann, die Hauptsache ist, dass jeder die nötigen Fähigkeiten und das Wissen mitbringt, immer das Ziel fest im Blick, um im Notfall Leben zu retten und Schaden zu verhindern. Denn nur gemeinsam sind wir stark!

FUNK 1- 2024



TRUPPFÜHRER 2024



Lehrgangleiter:
Thomas Gärtner





FACHGRUPPE KATASTROPHENSCHUTZ

- NACHBRENNER AUS 2023 -

Unterstützung beim Hochwasser in Niedersachsen – Celle, Dezember 2023

Frankfurt/Celle. - Unmittelbar nach den Weihnachtsfeiertagen brach ein Unterstützungskonvoi mit Material zum Hochwasserschutz von Frankfurt am Main aus in Richtung Celle/ Niedersachsen auf (Gesamtfahrstrecke beträgt rund 1.100 Kilometer).

Unterstützende Einheiten:

- * Feuerwehr Frankfurt am Main mit zwei Gliederzügen der Fahrschule, einem Wechselladerfahrzeug sowie einem Führungsfahrzeug
- * Werkfeuerwehr Infraseriv mit „Abrollbehälter Hochwasserschutz“ und 490 Platten Aquariwa Hochwasserschutzsystem an Bord
- * Freiwillige Feuerwehr Bad Vilbel mit 160 Platten des Aquariwa-Systems sowie weiterem Zubehör
- * Feuerwehr Heilbronn mit 120 Platten Aquariwa und ergänzendem Material

Tag 1: 27.12.2023

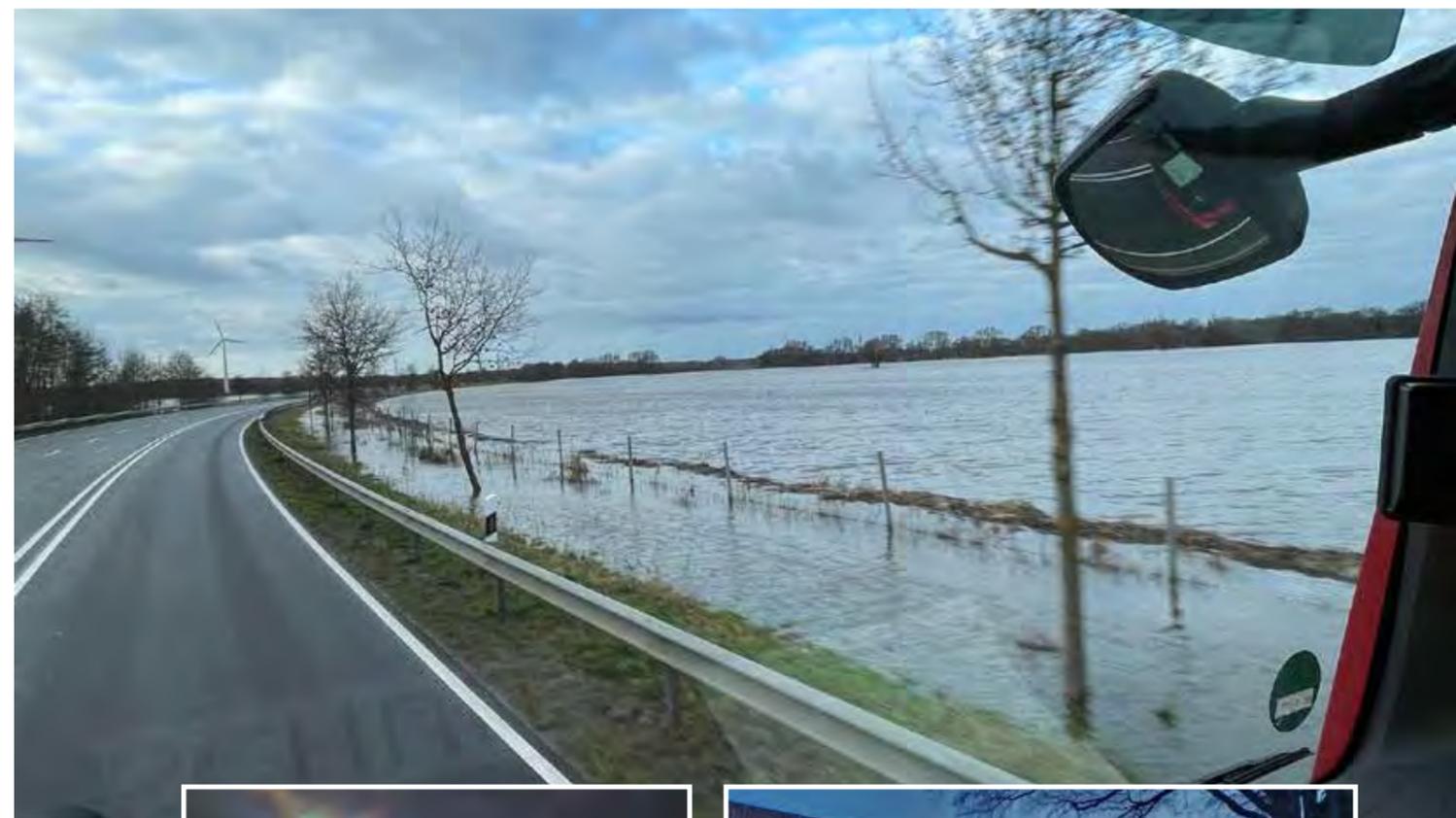
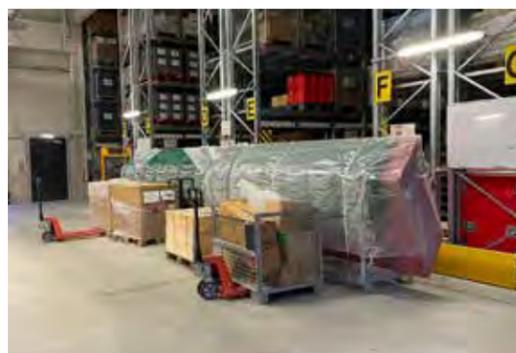
Logistik- und Beladungstätigkeiten bis 16.45 Uhr
 Abfahrt in Richtung Celle um 17.00 Uhr
 Übernachtung in der Landesfeuerwehrschule Niedersachsen

Tag 2: 28.12.2023

Technische Überprüfung Fahrzeuge und Rückfahrt nach Frankfurt am Main
 Ankunft in Frankfurt am Main um ca. 15.30 Uhr

Eingesetztes Personal:

insgesamt 9 Feuerwehr-Einsatzkräfte (3 Kameraden Hauptamt + 6 Kameraden Ehrenamt)



Fachgruppe Katastrophenschutz 2024

Die Fachgruppe Katastrophenschutz (FGr-KatS) kann auf ein sehr einsatz- und übungsreiches Jahr zurückblicken.

Das Jahr startete jedoch erstmal sehr ruhig und man konnte sich auf die Aus- und Weiterbildung der Fachgruppenmitglieder konzentrieren. Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main, durften wir den AB-LWV auf dem Tag der offenen Tür auf der Feuer- und Rettungswache 21 ausstellen.

Wenige Tage nach diesem Event folgte der erste Einsatz des Jahres für die FGr-Kats. In Folge eines schweren Unwetters musste ein größerer Keller eines Supermarktes ausgepumpt werden. Dieser stand mehrere Meter Unterwasser. In Zusammenarbeit mit dem THW wurde über mehrere Stunden das Wasser in den nahen gelegeneren Kanal abgepumpt. Knapp eine Woche später, kam es zu einem Lagerhallenbrand im Stadtteil Griesheim, bei dem die FGr-KatS mit dem AB-LWV in Zusammenarbeit mit anderen Freiwilligen Feuerwehren die Wasserversorgung sicherstellen sollte.

Der ehemalige Industriepark Griesheim bot uns die optimalen Bedingungen zum Trainieren unserer LKW-Fahrer. Mit Unterstützung der Fahrschule, in Form der Bereitstellung von zwei Gliederzügen, konnten unsere LKW-Fahrer mit diversen LF's, einem WLF und den zwei Gliederzügen ihre Fähigkeiten trainieren und auch Situationen simulieren, die auf der öffentlichen Straße nicht machbar gewesen wären ohne andere eventuell dabei zu gefährden.



Im Juli alarmierte es uns zu einem nicht alltäglichen Einsatz außerhalb des Stadtgebietes. Aufgrund der Hochwasserlage in Süden Deutschlands war auch das ehemalige Atomkraftwerk Biblis betroffen. Zum Zeitpunkt der Alarmierung waren bereits zwei AB-LWV's vom Katastrophenschutz aus Hessen im Einsatz. Unser System wurde als zusätzliche Unterstützung angefordert, da die Wassermassen sonst nicht zu beherrschen gewesen wären. Zu keinem Zeitpunkt des Einsatzes bestand eine Gefahr für das eigentliche ehemalige Atomkraftwerk!

In Zusammenarbeit mit den örtlichen Kräften, dem THW, freien Unternehmen und drei AB-LWV's des Katastrophenschutzes des Landes Hessen wurden mehrere 10.000 Liter Wasser pro Minute vom dem betroffenen Aerial abgepumpt. Im 4 Personen Schichtbetrieb sicherten wir über 3 Tage den Betrieb, bis Entwarnung gegeben werden konnte. Das Wasser sank stetig weiter und der Einsatz der AB-LWV's war nicht mehr notwendig. Nach umfangreichen Nacharbeiten am AB-LWV und den Fahrzeugen ging es auch schon mit dem normalen Übungsbetrieb für die FGr-KatS weiter.

Durch die guten Beziehungen zur Stadt Butzbach hatten wir im Jahr 2024 gleich zwei Mal die Möglichkeit an spannenden Übungen im Stadtgebiet mit dem AB-LWV teilzunehmen. Zum einen durften wir eine 2000m lange Wegstrecke aus F-Schläuchen durch städtisches Gebiet verlegen und konnten so extrem wertvolle Erfahrungen in diesem Bereich sammeln. Zum anderen wurde uns die Möglichkeit geboten aus einem Hochbehälter einen Teil der Wasserversorgung für einen Waldbrandübung in Butzbach sicherstellen.

Zusammenfassend blickt die Fachgruppe Katastrophenschutz auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2024 zurück und freut sich auf die noch kommenden Aufgaben und Herausforderungen.

Patrick Friedrich
 Fachgruppenleiter Katastrophenschutz



FACHGRUPPE RETTUNGSHUNDESTAFFEL

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag der Berufsfeuerwehr waren wir mehrfach zu sehr schönen Veranstaltungen eingeladen. Dort konnten unsere Hunde und Hundeführenden einem sehr großen und interessierten Publikum ihr Können präsentieren. Dabei zählten der Tag der offenen Tür der Wache 1 und vor allem der Leistungsvergleich der Höhenretter im Deutsche Bank Park am 24. August mit Abstand zum buchstäblichen Höhepunkt.

Solche Termine sind für unsere Hunde und uns nicht nur Spaß, sondern erfüllen auch den Zweck, die Hunde für ihre Aufgaben zu trainieren. Vermisstenspürhunde, sogenannte Mantrailer, müssen auf der Suche nach einem Individualgeruch auch mit Einsatzstellen zurechtkommen, auf denen sich eine Menschenmenge aufhält. Bahnhöfe, Flugsteige, Einkaufsstraßen oder Märkte, die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Und auch die Flächen- und Trümmerhunde müssen lernen, dass sie ihren Job nicht nur allein mit den Hundeführenden und unterstützenden Trupps durchführen. Nicht immer sind wir bei einer Suche allein im Wald. Zu erwarten, dass in einer Trümmerlage nur eine kleine Zahl an Einsatzkräften vor Ort ist, ist utopisch. Und so lernen die Hunde in solchen Terminen auch eine Resilienz gegenüber den äußeren Einflüssen, wenn Erlerntes in einem komplett anderen Kontext abgerufen wird. Insbesondere die Schauübungen im Deutsche Bank Park hat uns nochmal die Möglichkeit gegeben, ein nicht alltägliches Vorgehen zu zeigen. So konnten wir Rettungshündin Merida zusammen mit ihrer Hundeführerin von der Drehleiter aus ins Übungsgelände abseilen lassen, um das Erreichen nicht zugänglicher Einsatzstellen zu demonstrieren. Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei von Kameraden der FF Niederrad und der FF Schwanheim. Diese haben sich schon im Vorfeld mit uns von den Kameraden der Höhenrettung in einem eigenen Übungsdienst einweisen lassen und auch die Anforderungen an den Hund und mit dem Hund geübt.



Tag der offenen Tür FRW 1 - 09.06.24



Rettungshündin Merida mit ihrer Hundeführerin Patricia Smie



Leistungsvergleich der Höhenretter - 24.08.24

Da Öffentlichkeitstermine nur ein Baustein in unserer Ausbildung sind, darf der reguläre Ausbildungsdienst natürlich nie zu kurz kommen. Dass die mindestens zweimal pro Woche stattfindenden Übungsdienste sich gelohnt haben, zeigt sich in den diesjährigen beiden Prüfungsterminen im Juli und November, für die uns Leistungsrichter Bernd Krause zur Verfügung stand.

Im Juli konnten wir in den RH2 Erhaltungsprüfungen Hundeführerin Julia Aumüller mit ihren Mantrailern Raptoria und Luzi, sowie Ausbildungsleitung Susanne Lietzow mit Seppi als einsatztaugliche Teams bestätigen. Zwei unserer jungen Ausbildungsteams haben ihre Eignungsprüfungen (RH1) bestanden.



Für die Hochwindsucher war Anfang November Prüfung. Hier konnten Fachgruppenleitung Dr. Niklas Löffler mit Olive und Hundeführerin Patricia Smie mit Merida die Einsatztauglichkeit in beiden Sparten, Fläche und Trümmer, mit der RH2 Erhaltungsprüfung beweisen. Drei Nachwuchsteams, zweimal Hochwind, einmal Mantrailing, haben die Eignungsprüfung (RH1) bestanden. Zusätzlich hat Alexandra Wetzel mit Fine ihre Mantrailing RH2 Erhaltungsprüfung bestanden. Alle RH2 geprüften Einsatzteams stehen somit für weitere zwei Jahre im Dienst der Feuerwehr Frankfurt. Weiter haben wir mit Marcus Fritzing, der sich ohne eigenen Hund in der RHS engagiert, einen frisch geprüften Truppführer in unserer Einsatzabteilung.

Text: Patricia Smie



Externe Übung der Rettungshundestaffel

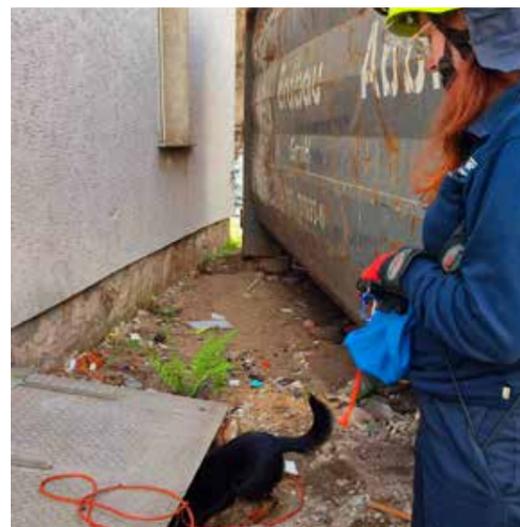
Am Samstag, 27. April, hatten wir die tolle Möglichkeit, in einem Abbruchgelände zu trainieren.

Mit Unterstützung von Kameraden der Freiwillige Feuerwehr Sossenheim konnten wir für unsere Hunde zu Beginn eine Einsatzübung gestalten, in einem für die Einsatzteams komplett fremden Gelände mit fremden Helfern.

Für uns immer wieder eine wertvolle Erfahrung, um uns, unsere Hunde und auch unsere Hundeführenden zwanglos auf die Probe zu stellen. Wie arbeitet der Hund unter diesen Bedingungen, was können wir Menschen aus dem Verhalten der Hunde lernen? Unser Fazit: auch unter diesen Gegebenheiten haben wir, wie erwartet, die gestellten Aufgaben gemeistert und alle Versteckperson zuverlässig retten können.

Dank des plötzlich schönen Wetters letzte Woche und unter sorgfältiger Abschätzung der Gefahrensituation, hieß es dann auch für Mensch und Hund „Marscherleichterung“!

Ein herzliches Dankeschön geht an die Firma www.kolb-erdbau-abbruch.de, die uns das Grundstück zur Verfügung gestellt und uns bei der Organisation im Vorfeld tatkräftig unterstützt hat!



CHRISTOPH 2

Homebase 50° 08, 728' N 08° 42, 612' E

Die RTH-Station ist im 12. Stock der BG Unfallklinik Frankfurt stationiert. Der Dachlandeplatz und der Hangar befinden sich im 13. Stock. Die Station ist mit einem separaten Eilaufzug erreichbar. Der Dachlandeplatz besitzt eine fahrbare und drehbare Plattform sowie eine eigene Tank- und Löschanlage. Interaktive Einblicke gibt der virtuelle 3D-Rundgang.

<https://my.360spaces.eu/de/tour/chx02>



KREISFEUERWEHRVERBANDSTAG

FRANKFURTER WOCHENBLATT NORD 15.03.2024

Freiw. Feuerwehren leisteten 1280 Einsätze Kritik an alten Fahrzeugen und fehlender Ausstattung

Eckenheim (iz) – Ohne die freiwilligen Feuerwehren mit ihren ehrenamtlichen Mitgliedern in Frankfurt, die die Berufsfeuerwehr unterstützen, wäre das hohe Sicherheitsniveau in der Bankenstadt nicht gegeben. Das betonte der Vorsitzende Dirk Rübesamen beim Kreisfeuerwehrverbandstag. „Die Freiwillige Feuerwehr ist ein besonderes gesellschaftliches Gut. Jeder findet bei uns seinen Platz“, sagte der Stadtbrandinspektor. Die Feuerwehr sei ein Garant für Integration: „Wir heißen jeden, der zu uns kommt, willkommen.“ Die Ehrenamtler stünden indes vor vielen Herausforderungen wie Kürzungen, Einschränkungen in den Ausstattungen und veralteten Feuerwehrfahrzeugen. „Wir sind nicht nur Aushilfen oder Nachrücker, sondern eine gut ausgebildete und flexible Einsatzmannschaft!“

In den 28 Einheiten (plus Hundestaffel) gebe es fünf Fahrzeuge, die mehr als 30 Jahre alt seien. „Die Instandhaltung wird schwieriger, die Fahrzeuge stehen häufiger und länger in der Werkstatt. Somit können weniger Fahrzeuge zum Einsatz raus, worunter die Nachwuchsarbeit leidet“, fasste Rübesamen zusammen. Im schlimmsten Fall müssten Feuerwehrleute beim Einsatz zuhause bleiben. „Wir benötigen einen Durchbruch bei der Beschaffung von Fahrzeugen“, sagte er und blickte an den Tisch mit den Gästen aus der Politik.

In die gleiche Kerbe schlug Jürgen Maier, Ehrensprecher des Technischen Hilfswerks, Landesverband Hessen: „Wer mehr Menschen im Ehrenamt möchte, damit mehr Personal für die Feuerwehr, der muss für Ausstattung und Gerätehäuser sorgen!“



Brandschutz-Dezernentin Annette Rinn (FDP) gab einen finanziellen Überblick über geplante Ausgaben.
 Bild: Ingrid Zöllner

Aktuell sind in der Einsatzabteilung 954 Menschen (davon 144 Frauen) aktiv, in der Jugendfeuerwehr wirken 581 Jugendliche mit, in der Minifeuerwehr sind es 380. Vergangenes Jahr kam in Bergen eine Minifeuerwehr dazu – die Sparte wuchs in Frankfurt um 70 Mitglieder. 2024 soll in Griesheim mit dem Bau des Gerätehauses begonnen werden. Die Planungen für das Gerätehaus in Oberrad seien in vollem Gange.

Insgesamt gab es für die Feuerwehren 1280 Einsätze mit 8450 Einsatzstunden 2023. Davon entfielen 540 auf Alarmierungen wegen Feuers, 465 für Technische Hilfeleistungen und 47 für Notfallseelsorge. Annette Rinn, Dezernentin für Ordnung, Sicherheit und Brandschutz (FDP), konnte nur in Teilen Positives dazu steuern. Für die Berufsfeuerwehr seien neue Fahrzeuge bestellt worden, die bereits gebaut und 2025 ausgeliefert werden sollen. „Wenn diese Lieferung erfolgt ist, werden die bisherigen Fahrzeuge der FF zur Verfügung gestellt.“

Sie ergänzte, dass die beiden Gerätehäuser in Griesheim und Oberrad eine Investition von je fünf Millionen Euro erforderten. Bei der Planung 2017 seien dies noch Investitionskosten von 1,5 Millionen Euro gewesen. Somit stünde noch Geld für ein Gerätehaus zur Verfügung, bis die Mittel ausgeschöpft seien. Demgegenüber stehen elf weitere Gerätehäuser, die saniert



beziehungsweise neu gebaut werden müssen. Schwierig sei es, dafür passende Grundstücke zu finden. Was die Ausstattung angehe, wollen die Branddirektion und der Kreisfeuerwehrverband ein Zukunfts-Konzept für die Freiwilligen Feuerwehren erarbeiten. Des Weiteren soll bei einem Termin mit dem Innenministerium die Möglichkeit für Landes-Zuwendungen für Fahrzeuge geklärt werden. Es fehlte nicht an Lobesworten aus der Politik für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr. Die Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner (Grüne) sprach vom großartigen Dienst an der Allgemeinheit: „Ich habe großen Respekt vor den Aufgaben. Ich verneige mich vor Ihnen.“

Lob und Ehre kam den langjährigen Mitgliedern zuteil, die beim Kreisverbandstag in Eckenheim ausgezeichnet wurden. So erhielt etwa Markus Heuser für seine Leistungen das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Bei den anstehenden Wahlen wurden Patrick Söder als stellvertretender Stadtbrandinspektor, Markus Heuser als Pressesprecher und Sven Bodemann als Fachbereichsleiter Ausbildung einstimmig bestätigt.



17. EHRENAMTSMESSE FRANKFURTER RÖMER



Gemeinsame Präsentation des Kreisfeuerwehrverbands Frankfurt am Main e.V. mit unseren Kameradinnen und Kameraden des THW OV Frankfurt am Main auf dem Römerberg.



Gemeinsam sind wir stark!

SEPTEMBER 2024



Taufe des THW-Fahrzeuges (GKW) auf den Namen „Mike“ durch den Oberbürgermeister Mike Josef.



Eine Kommunikations- und Präsentationsplattform für Frankfurter Vereine, Initiativen und Organisationen, Netzwerkarbeit und Kooperationen fördern – diese Ideen stecken hinter der Ehrenamtsmesse.
 Eine Veranstaltung der Stadt Frankfurt am Main.



Im persönlichen Gespräch:
 Pressesprecher Markus Heuser und OB Mike Josef



DEUTSCHER FEUERWEHRVERBAND (DFV)

71. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes in Frankfurt am Main



Hessens Innenminister Roman Poseck: „Sie sind Garanten für unsere Sicherheit!“
 Der scheidende Frankfurter Feuerwehrchef K.-H. Frank zum Ehrenmitglied ernannt

Bundesinnenministerin Nancy Faeser, Hessens Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck und der Frankfurter Oberbürgermeister Mike Josef sprachen zu den 173 Delegierten der Feuerwehrverbände aus ganz Deutschland. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse legte den Vertreterinnen und Vertretern der DFV-Mitgliedsverbände Rechenschaft ab und nahm zu aktuellen Schwerpunkten Stellung. Fachvorträge zum „Operationsplan Deutschland“ sowie zu den aktuellen Wahlen ergänzten die Tagung, bei der auch ein neuer Vizepräsident gewählt und eine Bundesbeauftragte verabschiedet wurden.

„Ich ziehe meinen Hut vor Ihrem unglaublichen Einsatz!“, lobte Bundesinnenministerin Nancy Faeser das Engagement der Feuerwehrangehörigen, das vorwiegend ehrenamtlich getragen wird. „Wir müssen darüber nachdenken, dass man über Worte des Dankes hinaus Ihr Engagement anders würdigt“, erklärte sie. Faeser zeigte ihr Unverständnis über Gewalt gegen Einsatzkräfte: „Angriffe und Beleidigungen können wir in keiner Weise dulden. Als Staat stellen wir uns in Bund, Land und Kommune massiv dagegen.“ Sie appellierte an die politischen Repräsentanten, das Gesetz zur Verschärfung von Strafen bei Angriffen auf Einsatzkräfte gemeinsam im Bundestag zu verabschieden. Faeser bedankte sich für den Einsatz der Feuerwehren – unter anderem in den Projekten des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und in den Jugendfeuerwehren – für die Vermittlung demokratischer Werte.

„Wir müssen ein klares Zeichen in die Gesellschaft geben, wie verwerflich Angriffe sind – letztlich sind dies Angriffe auf uns alle!“, sagte der hessische Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck. Er betonte zudem, dass es wichtig sei, Überforderung durch Bürokratie vor allem in kleinen Feuerwehren zu verhindern. Poseck appellierte an die Feuerwehren, die „Potenziale der Vielfalt in unserer Gesellschaft zu nutzen“. Mike Josef, Oberbürgermeister von Frankfurt am Main, zeigte sich begeistert vom Engagement der Feuerwehren: „In fast keinem anderen Bereich habe ich solch tiefgründige Kameradschaft erlebt – die Feuerwehrfamilie ist füreinander da.“

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse nutzte die Gelegenheit zum Appell an die Bundesregierung, die Mittel für die innere Sicherheit nicht zu kürzen: „Wir müssen die nötigen Gerätschaften haben, um in den Einsatz zu kommen. Sprechen Sie mit uns, mit den Feuerwehren, um gezielt und planvoll vorgehen zu können, um die Dinge anschaffen zu können, die wir auch benötigen!“ Die Feuerwehren würden in fast allen kritischen Lagen als erste Organisation gerufen: „Wir leben in der Lage, sind handlungsfähig und finden Lösungen“, konstatierte er. Gleichwohl sei eine höhere Resilienz der Bevölkerung nötig: Diese senke zum einen die Anzahl der Hilfeersuchen in einer Katastrophe und reduziere damit zum anderen auch die verbalen Attacken und Gewalt gegenüber Einsatzkräften, wenn Menschen ihre Hilfslosigkeit an den Helfern ausließen.

Der DFV-Präsident bekräftigte die Bedeutung eines gemeinsamen Museums der deutschen Feuerwehren und der Bundesvereinigung des Technischen Hilfswerks, um die Geschichte dieser wichtigen Teile der Gesellschaft und historisch auch demokratischen Bewegungen zu sichern – hier soll es im geplanten Bundeshaushalt Mittel aus dem Programm „KulturInvest“ geben.

Welche Herausforderungen auf die Feuerwehren im Rahmen des Operationsplans Deutschland auf die Feuerwehren zukommen können, erläuterte Generalleutnant André Bodemann, Befehlshaber des Territorialen Führungskommandos der Bundeswehr, in seinem eindrücklichen Vortrag. Er bezeichnete die Feuerwehrangehörigen als „Kräfte der ersten Stunde“, deren Einsatz gebraucht werde, damit das Leben in Deutschland weitergehe. Von temporärer Unterstützung über mögliche Großschadenslagen und hybride Bedrohungen zeichnete er ein realistisches Bild der Aufgaben. „Was geübt wird, funktioniert. Was geübt wird, ist glaubhaft und schreckt ab“, resümierte der Generalleutnant.

Dr. Viola Neu, Expertin für Wahl-, Meinungs- und Parteienforschung der Konrad-Adenauer-Stiftung, analysierte in ihrem Referat „Deutschland nach den Wahlen“. „Wir müssen alles tun, damit nicht nur Pessimismus das Innere der Köpfe bewegt“, erklärte sie. Es sei wichtig, systematisch über Lebenschancen nachzudenken: Soziale Lagen führten zu bestimmtem Wahlverhalten.

Im Rahmen der 71. Delegiertenversammlung wurde durch den Verband öffentlicher Versicherer und den DFV der „IF Star“ als Preis für innovative Feuerwehren vergeben. Informationen hierzu werden unter <https://www.voev.de/aktuelles/#presse> veröffentlicht.

Im verbandlichen Teil der Veranstaltung betonte Teresa Tiszbierek, Vizepräsidentin des Verbandes der Freiwilligen Feuerwehren der Republik Polen, die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit auch vor dem Hintergrund der gemeinsamen Initiativen auf europäischer

Bühne. Die langjährige DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge, Feuerwehrpastorin Erneli Martens, wurde mit einem „Feuerbären“ aus ihrem Amt verabschiedet. Da Karl-Heinz Frank, Vizepräsident für den Bereich der Berufsfeuerwehren, zum Jahresende seine Funktion abgibt, wurde ein Nachfolger für das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes gewählt: Axel Schuh, Leiter der Branddirektion Leipzig, übernimmt das Amt zum 1. Januar 2025. Frank wurde mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet und wird zum Ehrenmitglied des DFV ernannt. Im Rahmen der verbandlichen Formalien wurden Berthold Berenz, Antje Hertel und Maik Zinser für die Kassenprüfung gewählt. Die 72. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes soll 2025 in Quedlinburg (Sachsen-Anhalt) stattfinden.

Bereits am Freitag hatte der durch den Landesfeuerwehrverband Hessen mit Unterstützung der Branddirektion Frankfurt am Main ausgerichtete Länderabend stattgefunden. Hier wurde DFV- und LFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. Beide Veranstaltungen wurden durch Feuerwehrmusik aus Hessen musikalisch begleitet. Vor der Delegiertenversammlung fand ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Die 71. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes fand mit freundlicher Unterstützung durch die Mercedes Benz AG und die Telekom Deutschland GmbH statt.

Bilder der Veranstaltung stehen unter <https://www.feuerwehrverband.de/presse/bilder/> zur Verfügung.



Herzlichen Dank an die Organisatoren und die durchführenden Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Frankfurt am Main!

Fotos: Dank an Günter Fenchel (LFV Hessen)

FRANKOPIA 2024

Katastrophenschutzübung im Osthafen, 12.10.2024

Feuerwehr, Rettungsdienste und THW proben den Ernstfall

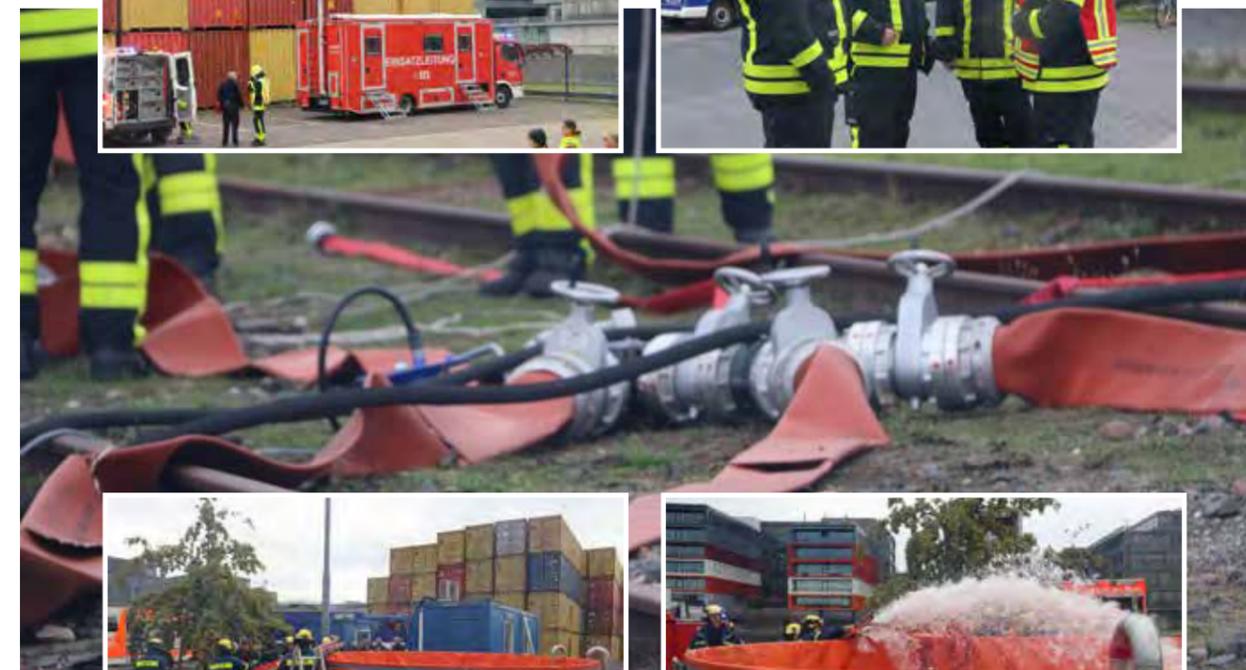
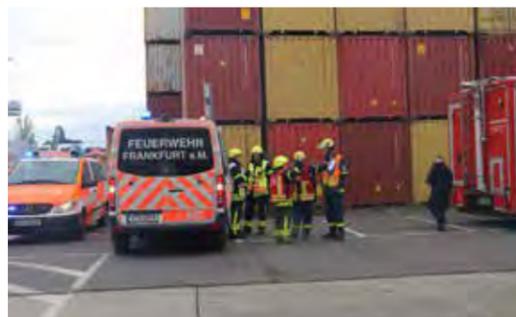
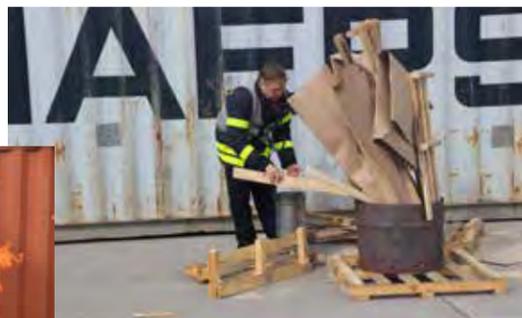




Foto: Luis Nouri

HISTORISCHES

Seite 10

FRANKFURT

Montag, 22. Juli 2024

Ein Macher, ein Getriebener

Ernst Achilles – von 1967 bis 1989 Chef der Branddirektion Frankfurt, hat in Frankfurt viele Spuren hinterlassen. Die Liste seiner Taten ist so lang, dass es sogar den Ernst-Achilles-Platz im Frankfurter Ostend gibt. 22 Jahre lang leitete Ernst Achilles die Frankfurter Berufsfeuerwehr. 2024 feiert sie ihren 150. Geburtstag. Weil kaum ein Frankfurter Feuerwehrchef, auch über die Stadtgrenzen hinweg, so bekannt wie er war, haben wir ihm in unserer Serie zum Jubiläum der Frankfurter Berufsfeuerwehr ein Porträt gewidmet.

VON ADRIAN KASSE

Was Ernst Achilles ausmachte, das ist vielleicht an einer kleinen, scheinbar unbedeutenden Geschichte zu erkennen: In den 70er Jahren war Achilles mal mit Männern der Berufsfeuerwehr zu Gast auf dem Rollfeld des Frankfurter Flughafens. Ein Flugzeug-Crash mit vielen Verletzten wurde simuliert. Sie schauten den Kollegen der Flughafenfeuerwehr dabei zu, wie diese in kurzer Zeit viele Verletzte bargen, Zelte aufbauten und die Menschen dann versorgten. In Reih und Glied standen die Berufsfeuerwehrmänner von Achilles dort – zum Zuschauen. Er stand vor ihnen und inspizierte die Rettungsaktion. Es lief anscheinend nicht so, wie er es sich vorstellte. Er drehte sich ruckartig um: „So, auf jetzt“, bellte er, „zeigen wir denen, wie es geht.“ Durch die Männer der Berufsfeuerwehr ging ein Ruck. Dann stürmten sie los und übernahmen.

Mit Selbstbewusstsein vorangehen und Verantwortung übernehmen, das war Ernst Achilles. Der Architekt kam über eine Abschlussarbeit im Studium zur Feuerwehr: Er sollte eine neue Feuerwache für Wiesbaden entwerfen – die Zündung für eine äußerst untriebige Karriere. Er fing 1959 seine Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr an, wurde 1961 Brandassessor in Dortmund. 1963 kam er nach Frankfurt und war hier von 1967 bis 1989 Chef der Frankfurter Berufsfeuerwehr.

Vieles gibt es noch heute

In Frankfurt hat der Branddirektor einen großen Fußabdruck hinterlassen. Das Feuerlöschboot, das noch heute auf dem Main im Einsatz ist, hat er dem Magistrat abgerufen. Es war bei so manchem größeren Einsatz eine riesige, mobile Wasserpumpe, wenn es nicht genügend Wasser am Brandort gab. Zwei neue Feuerwachen hat Achilles durchgesetzt – die in Nied und Nordwest. Und ab 1983 gab es dank ihm für alle Feuerwachen eine zentrale, digitale Einsatzleitstelle, damals eine Revolution für die Frankfurter Feuerwehr. Vorher hatten die Einsatzleitstellen Karteikarten beschriftet und sie den Feuerwehrleuten mit in den Einsatz gegeben. Mit seiner Schaffenskraft landete er allerdings manches Mal auch in der Sackgasse. Zum Beispiel in Sachen Raketen. Ernst Achilles hatte die Idee, die Flughafenfeuerwehr könnte, wenn ein Flugzeug auf der Rollbahn brennt, Raketen mit

Schaum löschschießen, um es zu löschen. Hierzulande hat sich an dieser Idee kein Ingenieur abgemüht. Im Internet gibt es allerdings Videos, die diese Achilles-Idee in der Praxis zeigen – in China. Diese Ideen und seine Tatkraft verschafften ihm auch über Frankfurt hinaus einen Namen. Dazu dürfte auch der Einsatz beim bis dahin größten Waldbrand der deutschen Geschichte beigetragen haben – der Heidebrand 1975.

Das Inferno rollte leise an, ohne dass die örtlichen Verantwortlichen in Niedersachsen verstanden, was da auf sie zu kam. Eine Gelegenheit für Ernst Achilles, sein Können unter Beweis zu stellen. Am 8. August um 16.50 Uhr gab es die ersten Nachrichten über größere Waldbrände. Am nächsten Morgen stehen bereits 120 Hektar, etwa 86 Fußballfelder, in Flammen. Am 10. August starben fünf Feuerwehrmänner, sie konnten sich nicht mehr vor dem Feuer retten. Trotz der Dramatik verliert sich die Entscheidungsfindung über die Einsatzstrategie in die Hand nahm.

Aber dann, am dritten Tag des Feuers, „da gibt es plötzlich wieder Hoffnung“, wie ein Journalist damals schreibt. „Eine Parole geht von Mund zu Mund, schnell als der Funkenflug das Feuer durch den Wald treibt: 'Achilles kommt.'“ Aber Achilles kann zunächst nicht einlösen, was sich die Feuerwehrmänner von ihm versprechen. Er und seine 48 Kollegen aus Hessen bekommen aus der Einsatzleitstelle, unterge-

bracht in einem Bauernhaus, keine eindeutigen Befehle. Sie werden von einem Feuer zum anderen geschickt, ohne etwas zu löschen. Dabei begegnen sie immer wieder anderen Einheiten. Diese erkennen in Achilles wohl jemanden mit Übersicht und Tatkraft – und stellen sich seinem Kommando zur Verfügung. Männer der Bundeswehr und der englischen Streitkräfte sind dabei. Insgesamt 1200 Mann mit einigen Panzern. Die Schwergewichte spielen noch eine wichtige Rolle.

Achilles hat genug von der Einsatzleitung. Er bittet um einen eigenen Abschnitt, auf dem er arbeiten kann – und bekommt ihn. Er verschafft sich aus dem Hubschrauber der Bundeswehr einen Überblick. Er entscheidet: Seine Männer müssen eine Gasleitung ausbuddeln, die zu seinem Brandabschnitt führt. Er befiehlt, Wasser durch die Leitungen zu jagen und hat so genügend Löschwasser. Um den Bränden kein neues Futter zu geben, trifft Ernst Achilles aus der Luft eine Entscheidung: Panzer einsetzen.

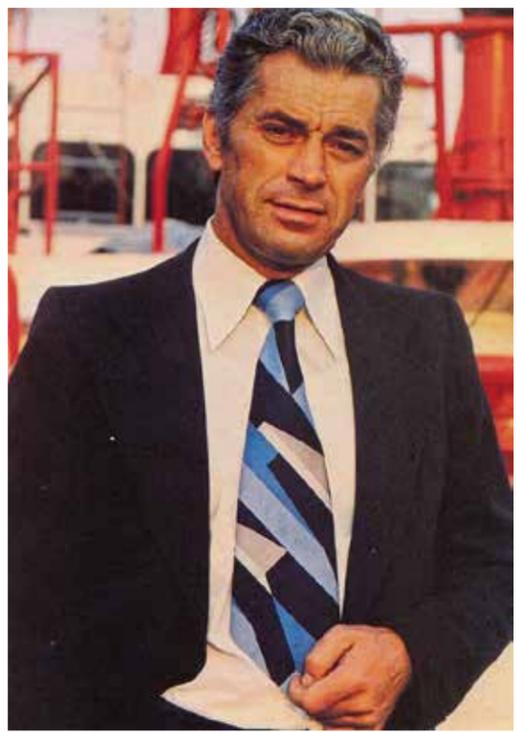
Dörfer und Munitionslager sind gefährdet. Der Brand darf sie keinesfalls erreichen. Deswegen schlagen die Männer von Bundeswehr und englischen Streitkräften mit den tonnenschweren Gefährten eine Schneise in den Wald. 18 Kilometer lang und 60 bis 80 Meter breit. Das Feuer frisst sich schließlich bis zur Schneise – und kommt dort zum Stehen. „Phantastische Arbeit“ urteilte Oberst von Rodde damals in einem Zeitungsbericht, dessen Einheit in der Nähe des gefährdeten Munitionslagers stationiert war. Medienberichte von damals urteilen, dass es die Schneisen waren, die die entscheidende Wende im Kampf gegen das Feuer brachten. Mit seiner Art, forscht voranzugehen, machte sich Achilles überregional bekannt, aber auch unbeliebt – zum Beispiel bei Teilen der Dämmplatten-Industrie.

„Da baut sich jeder seinen Scheiterhaufen“

Kunststoff in Büro- und Wohnhäuser einzubauen, der sich leicht entzündet ließ, war dem Architektur-Professor und Brandschützer Ernst Achilles ein Dorn im Auge. „Da baut sich jeder seinen eigenen Scheiterhaufen“, sagte er zu besonders leicht entzündlichen Platten. Entsprechend lautete sein Motto „B 3 muss weg“. So hieß die leicht entzündliche Baustoffklasse. Damit griff er, wie im Spiegel vom 24. Dezember 1979 zu lesen ist, direkt Platzhirsche wie BASF und Bayer an – die es ihm nicht dankten.

In einer Dienstaufsichtsbekwerde unterstellten sie ihm Käuflichkeit, die Konkurrenz habe ihn bestochen, damit er sich gegen sie wende. „Lauter so üble Tricks, eine Infamie, die nicht zu überbieten ist“, sagte Ernst Achilles zu den Vorwürfen. Der Streit um die schädigen Dämmstoffe ging im Übrigen auch danach noch weiter: 2017 berichtete der Spiegel nach einem verheerenden Hochhausbrand in London, dass auch in Deutschland weiter brennbare Styropor-Dämmplatten in Fassaden verbaut werden – was zum Beispiel Wilfried Grafing, 2017 Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr, ähnlich wie Ernst Achilles kritisierte. Ein Streit, den der Frankfurter Feuerwehrchef schon 28 Jahre zuvor führte und der scheinbar bis heute nicht abgeschlossen ist.

Das Ernst Achilles über Frankfurt und Hessens Grenzen hinweg bekannt war und ist, lag an seiner Schaffenskraft: Die moderne



Ernst Achilles wurde hier für ein illustriertes Herren-Magazin abgelichtet. Er trug gerne Anzug und Kravatte. FOTOS: FEUERWEHRMUSEUMS- UND GESCHICHTSVEREIN FRANKFURT

rot-weiße Lackierung der Feuerwehr-Autos, genannt „Frankfurter Lackierung“ hat er durchgesetzt – Frankfurt als Vorreiter, der Rest Deutschlands folgte bald. So ging es auch bei einigen anderen Projekten. Zum Beispiel bei einem Feuerwehr-Auto, das in U-Bahntunneln auf Schienen fahren kann: Den Rüstwagen Schiene hat Achilles zusammen mit der Firma Magirus eronnen. Und er leistete Pionierarbeit bei der Opfer von Menschen, die die Leitung von Verkehrsunfällen wunden. Oft waren seine Feuerwehrmänner die ersten am Unfallort. Also sollten sie auch medizinisch geschult sein – er schickte sie ins Krankenhaus und ließ sie dort ein Praktikum absolvieren. Heute sind die meisten Feuerwehrmänner auch Notfall-Sanitäter. Er führte in Frankfurt auch den Notarztwagen ein – ein Rettungswagen mit Arzt, der Verletzte gleich vor Ort versorgen konnte. Diese mobilen Operationssäle gibt es heute nicht mehr. Durchgesetzt hat sich aber, dass Notarzt und Rettungswagen sich im „Rendezvous“-System am Unfallort treffen. Aber Achilles' Idee, – dass der Arzt zum Unfall kommt – hat sich durchgesetzt. Dieses Prinzip verfolgte Ernst Achilles auch bei der Luftrettung.

Er orientierte sich bei Dr. Feder aus Obermerlen, der mit dem Roten Kreuz zum Patienten flog: 1964, im Osterreise und im Pfingstverkehr, schnappte er sich einen militärischen Hubschrauber, besetzte ihn mit fünf Feuerwehrmännern inklusive Schneid-

brenner, einem Notarzt und zwei Rettungsanleitern – und erzielte große Erfolge. Die Luftrettung etablierte sich in der Folge in Deutschland.

Angesichts seiner Erfolge nahmen sich sein Sohn Heiko Achilles und dessen Tochter an seiner Berufswahl ein Vorbild. Der Sohn des berühmten Feuerwehrchefs will, dass sein Vater als einer in Erinnerung bleibt, der Fortschritt ermöglicht hat – Hochhäuser zum Beispiel. Denn sein Vater habe maßgeblich an den Gesetzen und Vorschriften zum baulichen Brandschutz mitgearbeitet – so dass er den Weg ebnete für die Frankfurter Skyline. „Er war ein Macher.“

Ernst Achilles wurde im Februar des Krisenjahres 1929 in Düsseldorf geboren. Während des Krieges, von 1939 bis 1945, besuchte er die Höhere Schule in Bensberg, die er in den Kriegswirren abbrechen muss. Seine Klasse mobilisierte Operationssäle heute nicht mehr. Durchgesetzt hat sich aber, dass Notarzt und Rettungswagen sich im „Rendezvous“-System am Unfallort treffen. Aber Achilles' Idee, – dass der Arzt zum Unfall kommt – hat sich durchgesetzt. Dieses Prinzip verfolgte Ernst Achilles auch bei der Luftrettung.

Seinen Ingenieur-Titel holte sich der spätere Branddirektor 1954 an der Technischen Hochschule Darmstadt. Sein Abschlussprojekt: Eine neue Feuerwache für Wiesbaden – einer der Schlüsselwerke, schließt mit einem Gehilfenbrief zum Bauzeichner ab. „Mein Vater hat, selbst wenn er dort am Strand lag, Gotrachten geschrieben.“ Ernst Achilles wurde 69 Jahre alt.



Achilles (links) bespricht den Einsatz in der Lüneburger Heide 1975 mit Militärs – diese hatten sich ihm zur Verfügung gestellt.



Eine seiner Ideen: Am Flughafen wollte er mit Raketen Flugzeuge löschen. Die Idee wurde in Deutschland nicht umgesetzt, andere Ideen von ihm schon.

Quelle: Frankfurter Neue Presse

150 JAHRE BERUFSFEUERWEHR FRANKFURT AM MAIN FEIERSTUNDE MIT FAHNENWEIHE – JUNI 2024



TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 21

21. April 24 – Nordweststadt



Verpflegung durch die FF Niederursel



TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 3

5. Mai 24 – Nied



Am Grill die FF Nied



TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 20

26. Mai 24 – Flughafen



Die FF Schwanheim bekämpft den Hunger



TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 4

2. Juni 24 – Sachsenhausen



Die FF Sachsenhausen grillt



Ein Feuerweherschlauch wird zum Andenken



FF Oberrad

TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 1

9. Juni 24 – Eckenheim

Dezernentin Annette Rinn
 im Gespräch mit Dr. Niklas
 Löffler von der RHS



Das neue Brandschutzmobil vom Land Hessen



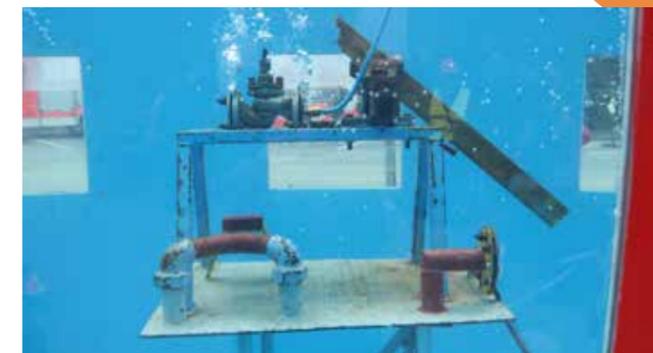
TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 31

16. Juni 24 – Zeilsheim



TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 40

21. Juli 24 – Ostend



Tauchcontainer für Vorführungen



Die FF Fechenheim sichert die Einsatzbereitschaft, die FF Seckbach sorgt für die Verpflegung



TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 41

18. August 24 – Niederrad



Feuerlöschboot Frankfurt



TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 11

14. September 24 – Enkheim



Rettungshundestaffel



Blaulichtmeile mit der Jubiläumswehr 100 Jahre FF Enkheim



Moderation durch Thomas Gruber



Große Schauübung der BF/FF Enkheim und dem DRK



„eingeklemmte Person“



„mit Fahrerflucht“ Übung mit dem 18. Polizeirevier

TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 30

22. September 24 – Sossenheim



Der neue Kran wird auf den Namen „Ilse“ getauft.



FF Sossenheim



Markus Röck mit den Taufpatinnen Frau Rauscher und Ilse Schreiber (2.&3.v.l.)

TAG DER OFFENEN TÜR – FRW 10

6. Oktober 24 – Nieder-Eschbach



FF Nieder-Eschbach sorgt für den Kinderspaß



LEISTUNGSVERGLEICH HÖHENRETTER 24.08.24

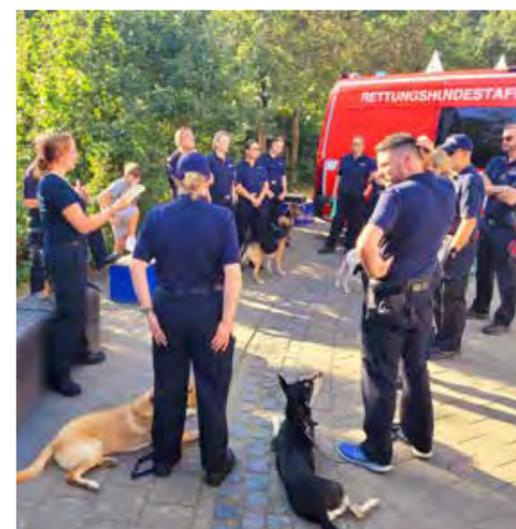
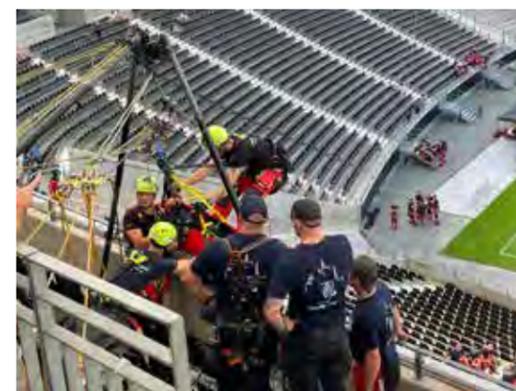


Unser stv. Amtsleiter der Branddirektion Frankfurt am Main Markus Röck im Gespräch mit der Schirmherrin Astrid Wallmann (Präsidentin des Hessischen Landtags).

DEUTSCHE BANK PARK FRANKFURT A. M.



The Clan Pipers Frankfurt unter der Leitung von Thomas Wandt

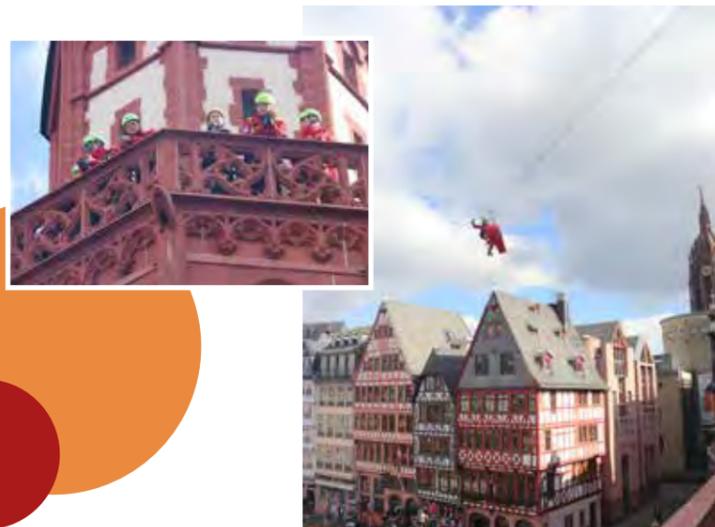


Die Rettungshundestaffel bereitet sich auf die Schauübung vor.



Auch unser KFV war mit einem Infostand vertreten.

TAG DES SELBSTSCHUTZES AUF DEM RÖMERBERG



& FESTAKT IN DER PAULSKIRCHE – 28.09.24



Das Video, wie Mike Josef zu seiner Rede kam:



Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main lud zahlreiche Ehrengäste aus Nah und Fern wie auch Mitarbeiter*innen der Branddirektion zu einem offiziellen Festakt anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main“ in die ehrwürdige und geschichtsträchtige Paulskirche ein.

JUGENDFEUERWEHR



STJFW Christoph Gauderer (l.) mit dem Moderator Daniel R. Schmidt



Thomas Böppler-Wolf (SPD) Turgut Yüksel, MdL (SPD)



AKTIONSTAG AUF DEM ROSSMARKT 27.04.24



Unsere Stadtjugendgruppensprecher Luc und Till mit den beiden Helden Captain Firefighter und Hydrogirl



LEISTUNGSSPANGENABNAHME 21.09.24



Die Jugendfeuerwehr Frankfurt am Main ist mit 3 Gruppen und 2 Staffeln bei der Leistungsspangensabnahme in Steinbach/Taunus angetreten.

Die Teilnehmenden kamen aus folgenden JFs:

- Unterliederbach
- Hausen/Praunheim/Heddernheim
- Griesheim
- Seckbach/Enkheim
- Zeilsheim/Sindlingen



stv. STJFW Karl Brendel



STJFW Christoph Gauderer

JUGENDFEUERWEHR

Ein herzliches
 Dankeschön
 an die VGF!




HERBSTABSCHLUSSÜBUNG 26.10.24



Die Herbstabschlussübung der Jugendfeuerwehr Frankfurt verwandelte das Areal der Stadtbahnenzentralwerkstatt der VGF in Rödelsheim in ein realistisches Einsatzszenario, bei dem 280 Nachwuchsfeuerwehrleute ihr Können unter Beweis stellten. Mit 24 der 28 Jugendfeuerwehren wurde ein beeindruckendes Programm umgesetzt, das sowohl die Einsatzroutine als auch Teamarbeit förderte.



MINIFEUERWEHR

Die 17. Mini-Olympiade in Kronberg war ein voller Erfolg und brachte 388 Kinder aus 29 Kinderfeuerwehren aus Frankfurt am Main und aus dem Hochtaunus-Kreis zusammen. Unterstützend waren 123 engagierte Betreuer in Kronberg auf dem Sportplatz dabei.



Es standen spannende und kreative Disziplinen auf dem Programm: Vom rasanten Mülltonnenrennen und Eimerlauf über das gemeinsame Brückenbauen bis hin zum Wissensquiz "1, 2 oder 3" – die jungen Teilnehmer zeigten vollen Einsatz und hatten großen Spaß.



Die fröhliche Atmosphäre wurde von den lautstark anfeuernden Eltern und Freunden untermalt. Besonders stolz waren die Kinder, als sie ihre Medaillen und Urkunden erhielten. Zu den Gästen zählte auch Norbert Fischer, Präsident Landesfeuerwehrverband Hessen e. V., der den Einsatz der Kinder und Betreuer lobte und die Bedeutung solcher Events für den Zusammenhalt betonte.



Ein krönender Abschluss des Tages waren die 2 Hydroschilder, die den Kindern eine willkommene Abkühlung boten. Das Lachen und die Freude beim Spiel im Wassernebel rundeten die Veranstaltung perfekt ab und hinterließen bei allen Teilnehmern schöne Erinnerungen.



Mehr Infos zur Minifeuerwehr:



EHREN- UND ALTERSABTEILUNG

März 2024 zu Gast bei der Jubiläumswehr FF Bonames



KFV Vorsitzender Dirk Rübesamen



Thomas Uhl, Wehrführer FF Bonames mit Peter Kraft



Leiter KFV Bildstelle Christian Koschorreck mit Ehefrau Angelika (KFV Bildstelle)



AKIK

- NACHBRENNER AUS 2023 -

AKIK bei der Freiwilligen Feuerwehr Frankfurt-Rödelheim – 09. Dezember 2023

Aufgeregte kleine und größere Kinder fanden sich in der Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Rödelheim ein. Trotz Regen kamen viele zum „Adventskalender“ und zum Vorlesen vorbei.

Der Geschichte von Tafiti lauschten die kleinen Gäste gespannt und auch die Eltern nutzen die

Gelegenheit, mehr über AKIK zu erfahren. Der Nikolaus verteilte kleine Geschenke und die Kinder konnten sich ein Löschfahrzeug aus der Nähe anschauen.

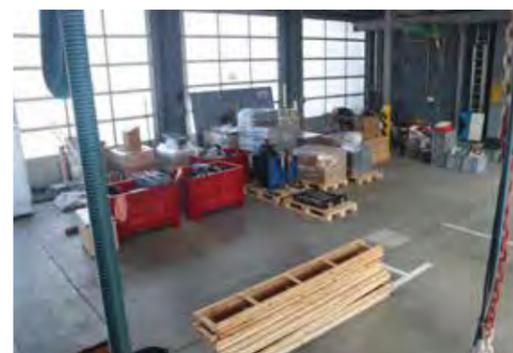
Ein sehr stimmungsvoller Nachmittag ging mit einem beleuchteten Einsatzfahrzeug zu Ende. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.



FEUERWEHRGESCHICHTS- UND MUSEUMSVEREIN FRANKFURT AM MAIN E.V.

Abbau der Sammlung des Vereins in den Räumlichkeiten an der ehemaligen Wache der Werkfeuerwehr im früheren Industriepark Griesheim.

Eine Zukunftsperspektive ist leider nicht in Sicht.



Ralf Keine (links), Vorsitzender FMGV Frankfurt am Main



PINNWAND



LFV Hessen e.V.
Verbandsversammlung in Alsfeld
April 2023

Feuer und Flamme fürs Sicherheitsfrühstück

UNTERSIEDERBACH Was zu tun ist bei Betrug und in Notfällen: Experten klären auf



Was tun, wenn ein Notruf kommt? Was ist bei einem Brand zu tun? Was ist bei einem Einbruch zu tun? Was ist bei einem Verkehrsunfall zu tun? Das sind die Fragen, die sich bei einem Sicherheitsfrühstück stellen. Experten klären auf, was zu tun ist bei Betrug und in Notfällen. Die Veranstaltung wurde von der Feuerwehr organisiert und war sehr erfolgreich. Die Teilnehmer haben viel gelernt und konnten ihre Fähigkeiten verbessern. Die Veranstaltung wurde von der Feuerwehr organisiert und war sehr erfolgreich. Die Teilnehmer haben viel gelernt und konnten ihre Fähigkeiten verbessern.

KEINE GEWALT

gegen Rettungskräfte und Beschäftigte im öffentlichen Dienst!



DEMO 4. MAI 2024
10.Uhr Frankfurt Allerheiligentor
13.Uhr Kundgebung Paulsplatz



Foto: LFV

Sie bewahren im Gefahrenfall einen kühlen Kopf

Berufs- und freiwillige Feuerwehren, Technisches Hilfswerk, ASB und viele andere werden beim „Blaulichttag“ für ihre Arbeit



Zwei Männer, die kein Feuer scheuen

GRONHEIM Freiwillige Brandbekämpfer aus dem Stadtweg haben neue Führung



Die beiden Männer sind die neuen Führer der Freiwilligen Brandbekämpfer aus dem Stadtweg in Gronheim. Sie haben die Verantwortung übernommen und werden die Gruppe weiterführen. Die beiden Männer sind die neuen Führer der Freiwilligen Brandbekämpfer aus dem Stadtweg in Gronheim. Sie haben die Verantwortung übernommen und werden die Gruppe weiterführen.



Ehrung von Karl-Heinz Frank mit der goldenen Verdienstmedaille des KfV durch den Vorstand. Dienstliche Feierstunde im BKRZ zur Verabschiedung des scheidenden Amtsleiters am 08.11.24
DANKESCHÖN!



Spendenübergabe an den KfV Frankfurt a. M. für die Jugendfeuerwehr bei der Herbstabschlussübung der Jugendfeuerwehr Frankfurt a. M. im Oktober: Herzlichen Dank Sven Bergner (2. re.) und der Sparda Bank für die tolle Unterstützung!



Auch in der „Villa“ wird an Wochenenden an der Zukunft unseres KfV gearbeitet, auch kontrovers diskutiert, immer mit dem klaren Ziel, das Beste für den KfV 2025+ herauszuholen.

AUS DEN STADTTEILEN



Oberrad's Partner FF Hilzingen im LK Konstanz



Platz für
 Dein
 Event!



Klau Paris – Helau!

FF Eschersheim und FF Heddenheim feiern Fasching in Klau Paris
 Die Freiwilligen Feuerwehren Heddenheim und Eschersheim haben in diesem Jahr am Karfreitag Fasching gefeiert und ihre eigenen Wagen mitgenommen.
 Neben dem Tragen der Masken und der Original-Feuerwehr-Ausbeute wurden als Fußgänger und Fahrer an der Parade teilgenommen.
 Aufgrund der Personalmenge war dies aber nicht mehr möglich, da die FF Heddenheim parallel auch eine Einheitsparade feierte.
 Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ hat man sich die Aufgabe mit der FF Eschersheim geteilt.
 Die Freude der Organisatoren und Betreuer über diese gemeinsame Aktion war durchweg groß.



100 Jahre FF Bergen

Die Wehr dankt allen Kameradinnen und Kameraden, Freunden und Gästen, die mit der FF Bergen zusammen dieses besondere Fest gefeiert haben!



FF Nied - Info- und Aktionsstand auf dem 4. Nachbarschaftsfest

FF BONAMES – 100 JAHRE

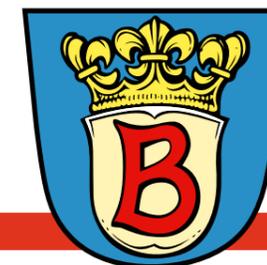
Tag der offenen Tür – 05.05.24



Partyabend – 02.10.24

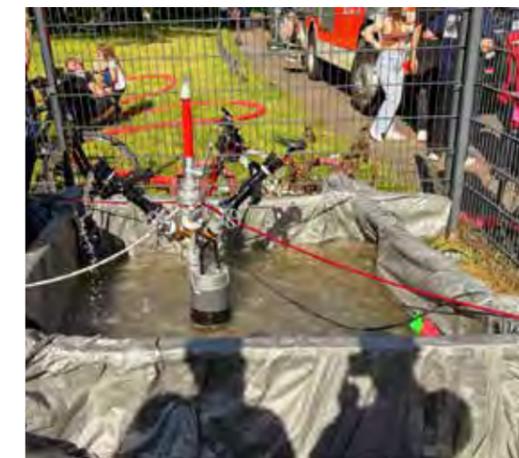


Großer Festtag / Oktoberfest – 03.10.24



FF HAUSEN - TAG DER OFFENEN TÜR

FF SCHWANHEIM - VATERTAG



FF ESCHERSHEIM – MÜHLENFEST JULI 2024



Die Minifeuerwehr zeigt, dass sie einen Notruf absetzen kann und als Ersthelfer auch schon die stabile Seitenlage beherrscht.

Die Jugendfeuerwehr in Aktion.

NEUES AUS DER BRANDDIREKTION

Frankfurt braucht einen neuen Feuerwehrchef

Branddirektionsleiter Karl-Heinz Frank geht in den Ruhestand - Nachbesetzungsverfahren läuft

Karl-Heinz Frank hat die Branddirektion seit 2018 geführt; bei der Frankfurter Feuerwehr war er sogar fast 30 Jahre lang tätig. Die städtische Brandschutzdirektion und damit auch die Berufsfeuerwehr bekommen einen neuen Chef. Ihr bisheriger Leiter Karl-Heinz Frank (58) scheidet zum heutigen Tag aus dem aktiven Dienst aus und geht in den Ruhestand.

Wer Franks Nachfolger wird, ist derzeit noch offen. „Wir arbeiten derzeit an der Nachbesetzung“, erklärt Stefan von Wangenheim, Sprecher von Sicherheitsdezernentin Annette Rinn (FDP). Für die Übergangszeit hat der bisherige Vizechef der Branddirektion, Markus Röck, kommissarisch die Leitung übernommen.

Bereits in der vorigen Woche hatte sich die Leitung der Branddirektion intern von Frank verabschiedet. „Mit seinem strategischen Weitblick hat er unsere Feuerwehr und die Sicherheit der Stadt Frankfurt maßgeblich beeinflusst“, lobt Dezernentin Rinn (FDP) Franks „außergewöhnliches Engagement zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger“. Frank selbst hatte sich auf Anfrage der Redaktion im Vorfeld seines Ruhestands nicht äußern wollen.

Schnellere Rettung dank neuem Konzept
Bereits seit 1995 war Frank bei der Frankfurter Feuerwehr tätig und hatte verschiedene Leitungsaufgaben. 2018 wurde er Nachfolger des langjährigen Leiters Reinhard Ries. Zuvor war Frank bereits seit 2002 stellvertretender Amtsleiter und etablierte in dieser Zeit das Staffelpersonal-Konzept.

Das Konzept, inzwischen umgesetzt, sieht mehrere kleine, über das Stadtgebiet verteilte Feuerwachen vor statt zuvor nur wenige große.



Foto:
RüfferFrankfurt

Damit konnte die Feuerwehr die Zeit bis zum Eintreffen am Einsatzort drastisch verkürzen: Die Retter können seither binnen fünf Fahrminuten jeden Einsatzort im bebauten Stadtgebiet erreichen.

Frank leitete bei der Branddirektion zunächst die Einsatz- und Ausbildungsabteilung, später die Gefahrenabwehr. 2015/16 war er während des Andrangs von Flüchtlingen aus dem Nahen Osten und Afrika auch Leiter der städtischen Stabsstelle Flüchtlingsmanagement. Auf Basis der Erfahrungen von damals sowie aus der Zeit der Corona-Pandemie ab 2020 erarbeitete die Feuerwehrspitze um Frank ein Krisenkonzept für künftige Krisensituationen, das die Stadtverordneten voriges Jahr beschlossen.

Ebenso hatte Frank mit seinen Kollegen ein langfristiges Personal-Konzept für die Feuerwehr bis 2040 ausgearbeitet, dem die Stadtverordneten 2019 zustimmten. Es sieht eine deutliche personelle Verstärkung von Berufsfeuerwehr und Rettungsdienst vor, unter anderem weil die Einwohnerzahl der Stadt langfristig ansteigt.

Karl-Heinz Frank wurde in Landshut geboren. Er studierte in München Forstwissenschaft und fing seine hauptberufliche Feuerwehrlaufbahn in Stuttgart an. Frank wohnt in Alzenau, ist verheiratet, hat einen Sohn.

Dennis Pfeiffer-Goldmann

Quelle:
Frankfurter Neue Presse (FNP), 04.11.2024

Feuerwehr-Weihnachtsbaum „Florian“ auf dem Römerberg



Der Frankfurter Weihnachtsbaum ist auf dem Römerberg angekommen; von links nach rechts: Brandschutzdezernentin Annette Rinn, Katrin Sgroi und Sven Dunkel von der Feuerwehr Frankfurt, Oberbürgermeister Mike Josef, Thomas Feda von der TCF © Feuerwehr Frankfurt

Der Frankfurter Weihnachtsbaum 2024, eine rund 26 Meter hohe Fichte aus dem Spessart, ist heute Morgen auf dem Römerberg eingetroffen und wurde feierlich durch den Frankfurter Oberbürgermeister Mike Josef, Thomas Feda, Geschäftsführer der Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main, und Brandschutzdezernentin Annette Rinn, im Namen der Stadt in Empfang genommen.

Im Jubiläumsjahr, in dem die Berufsfeuerwehr Frankfurt ihr 150-jähriges Bestehen feiert, übernimmt sie die Patenschaft für den diesjährigen Weihnachtsbaum. Bei der offiziellen Übergabe enthüllten die Weihnachtsbaumbotschafter Katrin Sgroi und Sven Dunkel von der Feuerwehr Frankfurt den Namen des Baumes, über den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Feuerwehr zuvor abgestimmt haben: Der Baum trägt den Namen "Florian". Dieser Name ist eine Anspielung auf den Schutzpatron der Feuerwehrleute, den heiligen Florian, und steht traditionell für Mut und Einsatzbereitschaft.

Nachdem der Weihnachtsbaum sicher auf dem Römerberg eingetroffen ist, haben die Feuerwehrleute direkt mit den Vorbereitungen zum Aufstellen des Baumes begonnen. Ein paar Stunden später ist der Baum fest verankert und gibt damit den Startschuss für die bevorstehende Weihnachtszeit auf dem Römerberg.

"Mit dem Aufstellen des Weihnachtsbaumes beginnt in Frankfurt die stimmungsvolle Vorweihnachtszeit. Die Berufsfeuerwehr Frankfurt bringt mit ihrer Baumpatenschaft und der Namenswahl eine ganz besondere Bedeutung in diese Tradition ein. 'Florian' symbolisiert Einsatzbereitschaft und Schutz - Werte, die auch für unsere Feuerwehr und die Gemeinschaft in Frankfurt stehen.", erklärt Sicherheitsdezernentin Annette Rinn.

Auch Sven Dunkel, Projektleiter im Jubiläumsjahr, freut sich: "Für uns als Berufsfeuerwehr Frankfurt ist es eine große Freude und Ehre, in unserem Jubiläumsjahr die Patenschaft für den Weihnachtsbaum zu übernehmen. Wir sind sehr glücklich, dass ein so schöner Baum gefunden wurde - er passt perfekt auf den Römerberg und wird den Frankfurtern und allen Gästen sicherlich viel Freude bereiten."

Die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, den Weihnachtsbaum auf dem Römerberg zu bestaunen und sich auf die besinnlichen Wochen einzustimmen. Am 25. November 2024 wird die Beleuchtung des Baumes dann feierlich angeschaltet. Bis dahin wird er noch festlich geschmückt und ein Teil der Dekoration wird deutlich zeigen, dass es ein Feuerwehr-Weihnachtsbaum ist.

Presseportal FW / KfV-Puma-heu, 06.11.2024



Impressum:

KREISFEUERWEHRVERBAND
FRANKFURT AM MAIN E.V.

Feldbergblick 17
60437 Frankfurt am Main
E-Mail: stadtbrandinspektor@kfv-ffm.de

Pressesprecher:

Dr. h.c. Markus Heuser
Mobil: 0172 66 250 66
E-Mail: markus.heuser@kfv-ffm.de



www.kfv-ffm.de



www.youtube.com/user/KfvFrankfurt



www.facebook.com/kfv.ffmpeg

